

Zu Thukydides.

II 59, 1 Μετὰ δὲ τὴν δευτέραν ἐσβολὴν τῶν Πελοποννησίων οἱ Ἀθηναῖοι, ὡς ἢ τε γῆ αὐτῶν ἐτέμνητο τὸ δεύτερον καὶ ἢ νόσος ἐπέκειτο ἅμα καὶ ὁ πόλεμος, ἠλλοίωοντο τὰς γνώμας, καὶ τὸν μὲν Περικλέα ἐν αἰτίᾳ εἶχον κτλ. An dieser Stelle scheint noch Niemand

Anstoss genommen zu haben, und doch leidet sie an einem ganz unzweifelhaften Fehler. Unmöglich hat Th. die abermalige Verwüstung Attikas durch die Peloponnesier einerseits und die Bedrängnis, in welche die Pest und der Krieg die Athener brachten, andererseits als zwei Dinge ansehen können, die sich durch *τὲ καὶ* coordiniren liessen. Ohne Frage muss entweder diese Coordination beseitigt oder das zweite Satzglied so umgestaltet werden, dass es sich, ohne dass der Logik ins Gesicht geschlagen wird, mit dem ersten durch *τὲ καὶ* verbinden lässt, d. h. so, dass sein Inhalt den des ersten nicht mehr in sich schliesst. Das Erste erreicht man durch Streichung des *τὲ*, das Zweite durch Tilgung der Worte *καὶ ὁ πόλεμος*. Fänden wir *ὡς ἡ γῆ αὐτῶν ἐτέμητο τὸ δεύτερον καὶ ἡ νόσος ἐπέκειτο ἅμα καὶ ὁ πόλεμος* in den Handschriften, so würden wir uns damit zufrieden geben müssen; so aber werden wir, ohne zu schwanken, dem zweiten Auskunftsmitglied den Vorzug geben, da uns dieses eine ungleich angemessenere und des Th. würdigere Gestalt der Stelle liefert. Es unterliegt ja keinem Zweifel, dass es nur die abermalige Verheerung ihres Landes und die Pest war, was den Umschlag in der Stimmung der Athener bewirkte. Die Worte *καὶ ὁ πόλεμος* scheinen einer Randbemerkung, welche den Inhalt der Stelle angab, ihren Ursprung zu verdanken. Man vergleiche noch die von Poppo angeführten Stellen Diod. XII 45, 4 *μετὰ δὲ ταῦθ' οἱ Ἀθηναῖοι, τῆς μὲν χώρας δεδεδροκοπημένης, τῆς δὲ νόσου πολλοὺς διαφθειρούσης, ἐν ἀθυμίᾳ καθειστήκεσαν κτλ.* und Aristid. 46 II, S. 138 *παρόντος μὲν ἤδη τοῦ πολέμου καὶ συνεστηκίτου, τῆς νόσου δ' ἐπικειμένης, καὶ τῆς μὲν γῆς δημομένης, τῶν δὲ ἀνθρώπων ὁσημέραι φθειρομένων. . . . καὶ διὰ ταῦτα δὴ πάντα ἀθύμως καὶ δυσχερῶς ἔχοντας ὄρων τοὺς πολλοὺς κτλ.* und für *τὲ καὶ* — *ἅμα* III 13, 4 *ναοὶ τε καὶ πεζῶ ἅμα*. — Ich benutze die Gelegenheit, um zu bemerken, dass der für Niemanden, der sich eingehender mit Thukydides beschäftigt hat, zu verkennende Anonymus, der im Philologischen Anzeiger Bd. 5 S. 50 ff. die in diesem Museum Bd. 25 S. 273 ff. veröffentlichte Abhandlung besprochen hat, durchaus unberechtigter Weise, was ich S. 273 f. über die Stelle *καλωτότων δὲ τῶν Θεσσαλῶν καὶ ἅμα Βρασιδῶν τεθνεώτος κτλ.* V, 13 gesagt habe — ‘Die Anknüpfung der zweiten Ursache durch *καὶ ἅμα* stellt sie als eine im Vergleich mit der anderen untergeordnete dar’ — so gedeutet hat, als ob damit gemeint sei, jedes *καὶ ἅμα* gebe ein untergeordnetes Zweites an, während in meinen Worten nur liegt, dass *καὶ ἅμα* zu einem Ersten ein Zweites von geringerer Bedeutung füge, wenn es wie an der Stelle V, 13 ohne ein correspondirendes *τὲ* oder *καὶ* zwei parallele Glieder verbinde, was ich mir nach wie vor für richtig zu halten erlaube. Ich füge noch/hinzu, dass ich mich im Uebrigen nicht veranlasst fühle, auf die erwähnte Recension, die ein Product ganz blinder Verbissenheit in einen extrem-conservativen Standpunkt ist, zu antworten.

Freiburg i. Br.

J. Steup.